

German (video)	English translation
<p>Ich bin Christine Schneider aus der Schweiz. Ich gehöre zur JK Schweiz-Frankreich-Nordafrika. Diese ist Teil der Zentralkonferenz von Mittel- und Südeuropa. Ich habe als Laiendelegierte an 3 Generalkonferenzen teilgenommen.</p> <p>Ich liebe es, zu einer weltweiten Kirche zu gehören. Die Vielfalt, die das mit sich bringt, finde ich ganz toll und bereichernd.</p> <p>Ich unterstütze den so genannten Christmas Covenant, den Methodisten aus verschiedenen Ländern gemeinsam ausgearbeitet haben. Es ist ein Vorschlag, der die weltweite EMK aus der Blockade befreien kann, in der sie sich befindet.</p> <p>Über die letzten Jahrzehnte haben wir immer mehr Regulierungen geschaffen, die für alle Teile der weltweiten EMK verbindlich sind. Das trägt den unterschiedlichen Kulturen, Gepflogenheiten und rechtlichen Rahmenbedingungen keine Rechnung.</p> <p>Die Zentralkonferenzen haben wenigstens die Möglichkeit, einzelne Elemente der Kirchenordnung an ihren Kontext anzupassen. Unsere Geschwister in den USA haben dazu keine Möglichkeit. Das ist doch nicht gerecht!</p> <p>Die Vorschläge des Christmas Covenant schaffen mehr Gerechtigkeit. Als eigene Regionalkonferenz könnte die EMK in den USA Fragen, die nur sie und ihren Kontext betreffen, selbst klären. Wir Delegierten aus anderen Teilen der Welt würden nicht mehr über Themen mitbestimmen, die uns gar nicht betreffen. Als Delegierte an der GK fand ich es immer seltsam, dass über das Pensionskassensystem der Pfarrpersonen in den USA mitbestimmen sollte, um nur ein Beispiel zu nennen.</p> <p>Für die Generalkonferenz würde die Regionalisierung eine grosse Entlastung bedeuten. Sie würde sich nicht mehr tagelang mit Themen befassen, die nur einen Teil der Kirche betreffen. Würde sie sich auf die wirklich globalen Themen konzentrieren, könnte die GK wesentlich kürzer sein.</p>	<p>I am Christine Schneider from Switzerland. I belong to the Annual Conference of Switzerland-France-North Africa which is part of the Central and Southern Europe Central Conference. I have participated in 3 General Conferences as a lay delegate.</p> <p>I love being part of a world-wide church. The diversity in the global UMC is a beautiful gift.</p> <p>I support the Christmas Covenant which is a product of this diversity in the world-wide connection. It is a proposal that can free the global UMC from the deadlock in which it finds itself.</p> <p>Over the last decades we have created more and more rules which are binding for all parts of the world-wide UMC. This does not take into account the different cultures, customs and legal frameworks.</p> <p>The central conferences have at least the possibility of adapting some parts of the Book of Discipline to their context. Our siblings in the United States have no way of doing this. That's not fair!</p> <p>The proposals of the Christmas Covenant create more justice. As a regional conference in its own right, the UMC in the USA could determine issues that only concern itself and its context. We delegates from other parts of the world would no longer have a say in matters that do not concern us. As a delegate to General Conference, I always found it strange that I should decide on the pastors' pension fund system in the United States, to give just one example.</p> <p>Regionalization would make General Conference much lighter and nimble. GC would no longer spend days dealing with issues that affect only one part of the Church. If it were to focus on the truly global issues, GC could be much shorter.</p> <p>We need to move away from ruling church life to the last detail for everyone, everywhere. We all believe in the same God, but this God writes different stories with us. This is what makes our church rich.</p>

Generell müssen wir uns davon wegbewegen, dass wir das kirchliche Leben bis in alle Einzelheiten für alle verbindlich regeln. Wir glauben alle an den gleichen Gott, doch dieser Gott schreibt mit uns unterschiedliche Geschichten. Das macht den Reichtum unserer Kirche aus.

Wir müssen wieder lernen, einander zu vertrauen. Wer wir uns vertrauen, können wir einander Freiheit zugestehen. Die Freiheit, so Kirche zu sein, wie es im jeweiligen Kontext am besten ist. So kann die Kirche fruchtbar sein und segensreich wirken.

We have to learn to trust each other again. If we do, we can allow each other freedom. The freedom to be the church in the way that is best suited to our various contexts. In this way the Church can be fruitful and a blessing to many.